

Beachtliche Ergebnisse der KMU-Angehörigen zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitag der SED Erfolgreiche Zwischenbilanz bei Erfüllung des Betriebskollektivvertrages

Die gemeinsame Zwischenbilanz des Direktors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der KMU zum Stand der Erfüllung des BKV 1985 verdeutlicht, daß die Angehörigen der KMU auf dem Weg der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED durch angestrengte

und zielgerichtete Arbeit beachtliche Ergebnisse vorweisen können. Sie deckt aber auch Reserven auf und setzt somit Schwerpunkte für unsere weitere Arbeit im 2. Halbjahr 1985. Nachstehend werden einige Schwerpunkte dargelegt.

Die gemeinsame Zwischenbilanz des Direktors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der KMU zum Stand der Erfüllung des BKV 1985 verdeutlicht, daß die Angehörigen der KMU auf dem Weg der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED durch angestrengte

und zielgerichtete Arbeit beachtliche Ergebnisse vorweisen können. Sie deckt aber auch Reserven auf und setzt somit Schwerpunkte für unsere weitere Arbeit im 2. Halbjahr 1985. Nachstehend werden einige Schwerpunkte dargelegt.

wurde die Leistungsbereitschaft erhöht sowie Ordnung und Disziplin im höheren Maße durchgesetzt. In der weiteren Arbeit kommt es darauf an, Leistungsanforderungen noch konkreter und abrechenbarer zu gestalten sowie die Mitwirkung der Mitarbeiter und der Gewerkschaftsfunktionäre zu erhöhen.

zur Verfügung und alle Anträge auf Unterbringungen wurden verwirklicht.

Die Verpflichtung, für die politi-

sche und pädagogische Qualifizierung der Erzieherkollektive der Betriebsferienlager Sorge zu tragen, ist erfüllt. Die erforderlichen Kader stehen zur Verfügung.

1.1. Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs

Die übernommenen Verpflichtungen wurden erfüllt. Dies konnte in der Mehrzahl der Einrichtungen durch eine konkrete Aufschlüsselung der Pläne auf die Kollektive und die dazu durchgeführten Diskussionen wesentlich unterstützt werden. Es hat sich erneut erwiesen, daß die Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs als politische Aktion der Arbeiterklasse der KMU ein fester Bestandteil der Leistungstätigkeit des Direktors und ein Hauptbetätigungsfeld des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und Betriebsgewerkschaftsleitungen ist. Besonderen Schwerpunkt bilden die Verpflichtungen zum XI. Parteitag der SED. Insgesamt wurden durch die Mitarbeiter der Universität 1817 Einzel- und Kollektivverpflichtungen übernommen. Die besten Kollektive und Einzelpersonen konnten für hervorragende Leistungen auf der zentralen Veranstaltung am 7. Mai 1985 durch den Rektor und den Kreisvorstand ausgezeichnet werden. Erstmals wurde eine neugestiftete Wanderfahne des Direktors und des Kreisvorstandes verliehen (siehe UZ Nr. 29 vom 17. 5. 1985).

Kampf um den Ehrentitel erfolgreich verteidigen. 14 Kollektiven konnte der Ehrentitel nicht bestätigt werden. 67 Kollektive können wegen ihrer Aufgabengebiete und Struktur nicht am Kampf um den Ehrentitel teilnehmen. Durch die konsequentere Anwendung der Ordnung zur Führung des Kampfes um den Ehrentitel (GBL Teil I, Nr. 36 vom 28. 10. 1982 und die Betriebsdokumente E 211) gelang es, die Qualität des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ weiter zu erhöhen und die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu verbessern. Dennoch sind, gemessen an den Anforderungen der 10. Tagung des ZK der SED und der 11. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB, weitere Aktivitäten erforderlich, um den gefällten Beschlüssen noch besser gerecht zu werden.

Die sozialistische Masseninitiative als Ausdruck des Verantwortungsbewußt und aktiven Handelns unserer Kolleginnen und Kollegen fand in allen Einrichtungen unserer Universität großen Widerhall. So wurden z. B. im Bereich Medizin insgesamt 20.970 Stunden, insbesondere als Maßnahmen zur Betreuung von Patienten, Reinigungsleistungen sowie Pflege der Grünanlagen, erbracht.



An der Karl-Marx-Universität bestehen durch die vielfältigen Möglichkeiten des Bereiches Medizin sehr gute Voraussetzungen für die medizinische Grundbetreuung und die hochspezialisierte medizinische Betreuung auch der Arbeiter und Angestellten der KMU. Unser Foto zeigt Dr. Rolf Gründig während einer Visite in der Urologischen Klinik.

3. 6. Erholungswesen

Für die Mitarbeiter der KMU und ihre Angehörigen konnten plangemäß 4538 Urlaubspolizeien in universitäts-eigenen Ferienobjekten und 2311 FDGB-Ferienplätze zur Verfügung gestellt werden. Kritisch muß festgestellt werden, daß bis zum 30. 6. 1985 insgesamt 249 Plätze in den FO Antonshöhe, Bad Saarow, Bakenberg, Grünplan nicht in Anspruch genommen wurden.

Nach erfolgter Hauptinstandsetzung wurde das Ferienobjekt Graal-Müritz mit hohem Komfort zur Nutzung freigegeben. Die erste Belegung begann im Mai 1985. Durch hohe Einsatzbereitschaft aller an der Rekonstruktion beteiligten Mitarbeiter ist die Nutzung wieder ganzjährig gewährleistet.

Im Ferienobjekt Bakenberg wurde die medizinische Versorgung gesichert.

Probleme traten wieder bei der saisongerechten Absicherung des Arbeitskräftebedarfs in den Betriebsferienheimen auf. Die zuständigen Fachabteilungen sind verpflichtet, sich verstärkt um einen Lösungsweg zu bemühen.

In Verbindung mit Partneruniversitäten konnten zusätzlich 219 Austauschplätze geschaffen werden. Unzureichend ist die Auslastung des Vertragsheimes in Velka Lomnice in der Hohen Tatra. Von den vertraglich gebundenen 208 Plätzen wurden bis zum 30. 6. 1985 65 Plätze nicht genutzt. Durch die Ferienkommission wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Auslastung der Objekte weiter zu erhöhen. Von staatlichen Leitern ist die Gewährung von Urlaub auch aus diesem Hinblick über das ganze Jahr in stärkerem Umfang zu unterstützen.

4. 1. Entwicklung des Bildungsniveaus/Frauenförderungsplan

Die weitere Entwicklung des Bildungsniveaus der Angehörigen der KMU sowie die Erfüllung des Frauenförderungsplanes ist ein wichtiges Anliegen des Direktors und des KV Gewerkschaft Wissenschaft. Die Betriebsakademie ist ihrer Aufgabe für Angehörige der KMU zentral geplant und gesetzlich verbindliche Weiterbildungsmaßnahmen zu planen und zu organisieren, im vollen Umfang gerecht geworden. Einige ausgewählte Beispiele sollen dies verdeutlichen:

- in 106 Weiterbildungsmaßnahmen wurden 2306 Angehörige der KMU weitergebildet.
- an den Veranstaltungen auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus (ML-Abendschule, Marxistisches Kolloquium, ML-Schule u. a. Formen) nahmen 1243 Mitarbeiter teil, u. a. 560 Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter.
- die politisch-ideologische und berufliche Qualifizierung der Arbeiter und Angestellten stellte einen Schwerpunkt in der Ausbildung zum Facharbeiter und Meister dar, z. B. techn. Lehrgänge.
- Lehrlingsausbildung
- Kinder von Universitätsangehörigen erhalten bei Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen Unterstützung bei der Aufnahme einer Lehrausbildung an unserer Einrichtung.

läutern, klassenmäßiges Denken und Handeln der Teilnehmer zu fördern, die Kollegen für einen wachsenden Leistungsbeitrag zu motivieren. Als Bestandteil des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens nehmen die Schulen einen unverzichtbaren Platz in der massenpolitischen Arbeit ein und erweisen sich zunehmend als wirksame Form des vertrauensvollen politischen Dialogs in der Volkssprache zum XI. Parteitag der SED.

Für die Förderung von Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten wurden Arbeitsbesuche im Direktorat für Wirtschaft und Dienstleistungen, in der Hauptabtl. Wohnheime und im Direktorat Technik durchgeführt und entsprechende Förderungsmaßnahmen ausgebaut. Dabei konnten weitere Fortschritte erzielt werden, z. B. bei der Entwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Insgesamt wurden 1985 106 Bewerber zum Forschungstudium zugelassen, darunter 49 Frauen. Das entspricht einem Anteil von 45,3 Prozent. Trotz intensiver Bemühungen konnte damit das Ziel von 50 Prozent nicht voll erreicht werden. Acht Zulassungen für planmäßige Aspiranturen wurden ausgesprochen.

Insgesamt stehen zur Zeit 333 Frauen unserer Universität im Qualifizierungsprozess. Darunter befinden sich 126 Frauen, die an einer Promotion A und 48, die an einer Promotion B arbeiten. Die erforderlichen Ausbildungsbedingungen wurden für alle Qualifizierungsformen geschaffen.

Fortschritte gab es bei der Durchführung der Schulen der sozialistischen Arbeit. 230 Schulen mit 5328 Teilnehmern trugen wesentlich dazu bei, vor allem parteilosen Werktätigen den Inhalt und das Anliegen der Politik der SED zu verdeutlichen.

4. 3. Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

Geistig-kulturelle Prozesse haben im Bewußtsein vieler Leiter an Bedeutung gewonnen und wurden in entsprechende Plandokumente eingetragener.

Das „Komplexe Qualifizierungsvorhaben“ wird für den Herbst vorbereitet.

Erfolge sind auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens zu verzeichnen. Das gilt insbesondere für die Aktivitäten des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ und das Ensemble „Pawel Kortschagin“.

Weitere Aktivitäten zeigen sich in den Veranstaltungen zum 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfascismus an den Bach-, Händel-, Schützenernungen sowie in sektionsspezifischen Veranstaltungen und Ausstellungen.

Große Aufmerksamkeit wurde und wird dem Klub der jungen Arbeiter und Angestellten als geistig-kulturelles Zentrum der Lehrlinge und Jungfacharbeiter gewidmet.

4. 4. Förderung von Körperkultur und Sport

Zur weiteren Förderung des Freizeit- und Erholungssports der Mitarbeiter fanden zahlreiche Sportveranstaltungen statt. Einige Beispiele:

- Endrunde des Hallenfußballturniers um den Pokal des Direktors,
- Tischtennisturnier der Sektion TV,
- Volleyballturnier um den Pokal des 1. Prorektors,
- Schwimmfest der Sektion TV,
- Fußballturnier um den Wanderpokal der Sektion Mathematik,
- verschiedene Sektions- und Institutsportfeste und das 11. Universitätsportfest der Mitarbeiter und ihrer Familienangehörigen.

Die im Vorjahr rückläufige Tendenz der Teilnehmerzahlen konnte in diesem Jahr überwunden wer-

den. Mit etwa 400 Mitarbeitern wurde eine gute Beteiligung erreicht.

Die zentralen Sportveranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftssektionen und der Sportkommission des KV der Gewerkschaft Wissenschaft organisiert. In der sportpraktischen Arbeit erfolgte Unterstützung durch die Sportsektionen der HSG.

Soweit einige Informationen aus der gemeinsamen Zwischenbilanz des Direktors und des KV der Gewerkschaft Wissenschaft zur Erfüllung der Vereinbarungen des BKV 1985 im 1. Halbjahr. Die Gesamtabrechnung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Rechenschaftslegung im Januar 1986.

3. 1./3. 2. Weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die Gewährleistung der gesundheitlichen Betreuung

Entsprechend den Hinweisen der Einrichtungen erfolgten arbeitshygienische Analysen und Messungen zum Abbau der Gesundheitsgefährdung an Plätzen mit erschweren Arbeitsbedingungen, z. B. in den Sektionen Journalistik, ML, TAS, Pädagogik und am Franz-Mehring-Institut sowie im ORZ und im Direktorat Technik.

Im Bereich Medizin wurden die arbeitshygienischen Analysen ebenfalls weitergeführt, z. B. zur Beurteilung der Arbeitschwere für Pflegepersonal auf Stationen mit erhöhtem Pflegeaufwand.

Mitarbeiter, die an Arbeitsplätzen mit Gefährdungen arbeiten, sind bis zum Abbau dieser Gefährdungen in regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen und Überwachungsuntersuchungen einbezogen.

Gegenwärtig werden zusätzlich 53 prophylaktische Kuren im Betriebsheim Grünplan entsprechend ärztlichen und sozialen Gesichtspunkten aufbereitet, um einen ordnungsgemäßen Anlauf im 2. Halbjahr 1985 zu sichern.

Der Krankenstand an der KMU betrug per 30. 6. 1985 6 Prozent. Er liegt damit 0,1 Prozent höher als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

Die Anzahl der ärztlichen Arbeitsbefreiungen erhöhte sich gegenüber 1984 um 528 Fälle und 2419 Ausfalltage. Der höchste Krankenstand ist beim Betriebs- und Wirtschaftspersonal zu verzeichnen. Ein wesentlicher Beitrag zur Senkung des Krankenstandes kann durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit gewährleistet werden.

3. 4. Verbesserung der Wohnverhältnisse

Auf der Grundlage einer neuen Vereinbarung mit dem Rat der Stadt Leipzig hat die KMU ab sofort das Nachbelegungsrecht für alle freierwerbenden Wohnungen der KMU-Angehörigen. Je besser die Einrichtungen der Abt. Wohnungspolitik über Veränderungen der Wohnraumsituation ihrer Mitarbeiter informieren, um so erfolgreicher kann die Bearbeitung vorliegender Wohnungsanträge sein.

Für 1985 stehen der KMU 2108,9 TM an Kultur- und Sozialfonds zur Verfügung. Diese Mittel werden zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der kulturellen bzw. sportlichen Betätigung der Mitarbeiter verwendet. Zum 30. 6. 1985 sind davon 1090,7 TM eingesetzt worden, das entspricht einer Inanspruchnahme von 51,7 Prozent.

Zu den Schwerpunkten der Verwendung gehören:

- Zuschüsse für das Werkkucheneisen,
- Zuschüsse für die AWG,
- Zuschüsse für die Ferienobjekte der KMU.

Für die Ferienheime wurden in diesem Jahr insgesamt 570 TM zur Verfügung gestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 170 TM. Diese Erhöhung der finanziellen Mittel fand vor allem bei der Verbesserung der Aus-

stattung des Ferienobjektes Graal-Müritz Verwendung.

3. 5. Betreuung der Kinder

Die personellen, materiellen und finanziellen Voraussetzungen für die Kinderferiengestaltung wurden geschaffen. Die Auslastung der Ferienlager Grünplan mit 3 Belegungen 150 Kinder; Bad Saarow 2 Belegungen mit 136 Kindern und Dranske mit 1 Durchgang (100 Kinder) wurde erreicht bzw. in einigen Belegungen zwischen 8 bis 20 Prozent überboten. Der Winterdurchgang mit 40 Kindern in Domusov CSSR wurde erfolgreich durchgeführt. Aus dem befristeten Ausland nehmen Kinder aus der VR Polen und der CSSR an unseren Ferienlagern teil. 72 Kinder ver-

bringen ihre Ferien in der VR CSSR und 23 Kinder in der VR Polen. Im wesentlichen konnten alle Anträge auf Teilnahme an Ferienlagern berücksichtigt werden.

Für die Unterbringung der Kinder von Universitätsangehörigen in Kinderkrippen und -gärten wurden mit den Einweisungskommissionen der Räte der Stadtbezirke regelmäßig Absprachen durchgeführt. Gegenwärtig stehen insgesamt 399 Krippenplätze zur Verfügung, 127 Krippenplätze konnte leider noch nicht entprochen werden. Besser ist die Lage bei den vorhandenen Kindergartenplätzen. Es stehen 328

1. 2. Leitung und Planung der Neuerertätigkeit

In Realisierung der Verpflichtung im BKV konnte erreicht werden, daß die Neuerertätigkeit noch mehr als im Vorjahr zum festen Bestandteil der Wettbewerbsführung wurde. Den Neuerertätigen und -brigaden wurden konkrete Aufgaben im Rahmen des Planes und der Wettbewerbsführung angeboten, z. B. Neuerertätigkeiten für die Ausbildung und Erziehung, die Forschung, den wissenschaftlichen Gerätebau, die Abt. von Importmaterialien, die Energieeinsparung und die Verbesserung der medizinischen Betreuung sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen. Aus diesen Aufgaben wurden auf Grund

ihrer Bedeutung 26 als Schwerpunkte herausgelöst, für die das BKV besondere Unterstützungs- und Kontrollmaßnahmen festlegte. Alle Aufgaben laufen termingerecht. Für acht Vorhaben liegt die Lösung vor. Bei vier Projekten konnte die Erprobung erfolgreich abgeschlossen werden.

Eine positive Entwicklung nahm das Engagement der Frauen und Jugendlichen in der Neuerertätigkeit. Im 1. Halbjahr beteiligten sich 193 Frauen und 83 Jugendliche, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 7,8 bzw. 18,9 Prozent.

2. Leistungsgerechte Entlohnung und Anwendung der Prämienmittel

Ausgehend vom Beschluß der SED-Kreisleitung zur Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips wurde durch Rektor und Kreisvorstand darauf Einfluß genommen, eine neue Qualität bei der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips zu erreichen. Die dazu vorhandenen Betriebsdokumente E 210, E 190, E 220, E 209 und E 200 konnten weiter umgesetzt werden mit dem Ziel, z. B.

- die festgelegte Exportstrategie weiter zu verwirklichen. Dabei konnte die Karl-Marx-Universität alle vertraglich fixierten Ausbildungsleistungen erbringen. Erste Ergebnisse bei Weiterbildungs- und Trainingskursen liegen vor. Hervorzuheben sind besonders die Initiativen der Augenklinik und des Herder-Instituts.

- den wissenschaftlichen Nachwuchs weiter zu fördern. Ausgehend von den Forderungen des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen wurden auf dem Konkl. anlässlich der Karl-Marx-Tage Aufgaben und Probleme der Förderung, Qualifizierung und Stimulierung des wissenschaftlichen Nachwuchses erörtert und entsprechende Maßnahmen festgelegt.

- der weiteren Nutzung von Verwendungskonzeptionen für die Stimulierungsfonds. Diese Konzeptionen wurden von allen Einrichtungen erstellt, es gibt aber zwischen den Einrichtungen immer noch Qualitätsunterschiede. Weitere Anstrengungen unter Nutzung positiver Erfahrungen sind deshalb erforderlich. Größeres Schwergewicht ist darauf zu legen, daß diese Dokumente bereits zum Zeitpunkt der Planverteilung vorliegen.

Rektor und Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft unterstützen die Forderung, Leistungsbereitschaft und Initiativen der Mitarbeiter stärker durch leistungs-

bezogene Lohnformen zu stimulieren und den Lohnfondszuwachs für Facharbeiter in Lehre und Forschung, den Leitern von Meisterbereichen und den Forschungs- und betriebstechnischen Ingenieuren vorwiegend auf leistungsorientierte Gesundheitszuschläge (L.G.Z.) und Leistungszuschläge (L.Z.) zu konzentrieren.

Von den zentralen Prämienmitteln der Einrichtungen wurden bisher 17 Prozent in Anspruch genommen. Für die insgesamt an der KMU verfügbaren Prämienmittel ist eine Inanspruchnahme von 16,7 Prozent zu verzeichnen. Daraus folgt, daß die staatlichen Leiter im 1. Halbjahr dieses Jahres größeres Gewicht auf den Einsatz der Prämienmittel zur Stimulierung der geistigen Initiativen legen müssen. Die zentralisierten Mittel, aus denen zentrale Schwerpunkte stimuliert werden, sind zu 40,4 Prozent eingesetzt. Damit konnten ein guter Realisierungsgrad und eine kontinuierliche Leistungsstimulierung erreicht werden.

Für 1985 stehen der KMU 2108,9 TM an Kultur- und Sozialfonds zur Verfügung. Diese Mittel werden zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der kulturellen bzw. sportlichen Betätigung der Mitarbeiter verwendet. Zum 30. 6. 1985 sind davon 1090,7 TM eingesetzt worden, das entspricht einer Inanspruchnahme von 51,7 Prozent.

Zu den Schwerpunkten der Verwendung gehören:

- Zuschüsse für das Werkkucheneisen,
- Zuschüsse für die AWG,
- Zuschüsse für die Ferienobjekte der KMU.

Für die Ferienheime wurden in diesem Jahr insgesamt 570 TM zur Verfügung gestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 170 TM. Diese Erhöhung der finanziellen Mittel fand vor allem bei der Verbesserung der Aus-